Zeitungsartikel ‚Verleihung des Förderpreises 2016‘

Förderpreis für beste pädagogische Arbeit

Die innovativste und eindrucksvollste schriftliche Prüfungsarbeit stammt von Julia Bürgin. Die Studienreferendarin am Albert-Schweitzer-Gymnasium in Neckarsulm bekam am Ende ihres Referendariats den Preis für die beste pädagogische Arbeit des gesamten Jahrgangs, der in diesem Jahr aus 147 Referendarinnen und Referendaren bestand. Er wird vom Förderverein des Staatlichen Seminars für Didaktik und Lehrerbildung an (Gymnasien) verliehen.

Ausgezeichnet wurde die Dokumentation einer Unterrichtseinheit, zum ersten Mal wurde eine Arbeit aus dem Fach Mathematik ausgelobt. Julia Bürgin hatte mit ihrer 5. Klasse eine Unterrichtseinheit zur "Historischen Entwicklung der Stellenschreibweise bei der Darstellung von Zahlen im Sinne des genetischen Prinzips" durchgeführt. Unter diesem, für einen Nichtmathematiker zunächst etwas abgehobenen Titel, verbarg sich eine Unterrichtseinheit, die unser heutiges Zahlsystem in ihrer schrittweisen historischen Entwicklung beleuchtete. So befassten sich die Kinder mit der altägyptischen Zehnerbündelschrift, mit der Römischen Zahlenschrift, mit der Babylonischen Sexagesimalschrift und der Indischen Positionsschrift, auf der unser heutiges Zahlensystem beruht. Schließlich konnten die kleinen Mathematikerinnen und Mathematiker durch die Entwicklung und Präsentation ihres eigen entworfenen Zahlensystems die Prinzipien des mathematischen Stellenwertsystems anwenden und bewerten. Die junge Lehrerin hat hier mit ihrer Unterrichtseinheit einen originellen, schüleraktivierenden Ansatz gewählt, der die Kinder zum entdeckenden Vorgehen in der Mathematik animierte.

In einer Feierstunde überreichte der Vorsitzende des Fördervereins des Seminars, Prof. i.R. Dr.Ditmar Skrotzki, der Studienreferendarin eine Urkunde und einen Geldpreis; zudem darf sie sich einer einjährigen kostenlosen Mitgliedschaft im Förderverein des Seminars erfreuen.